

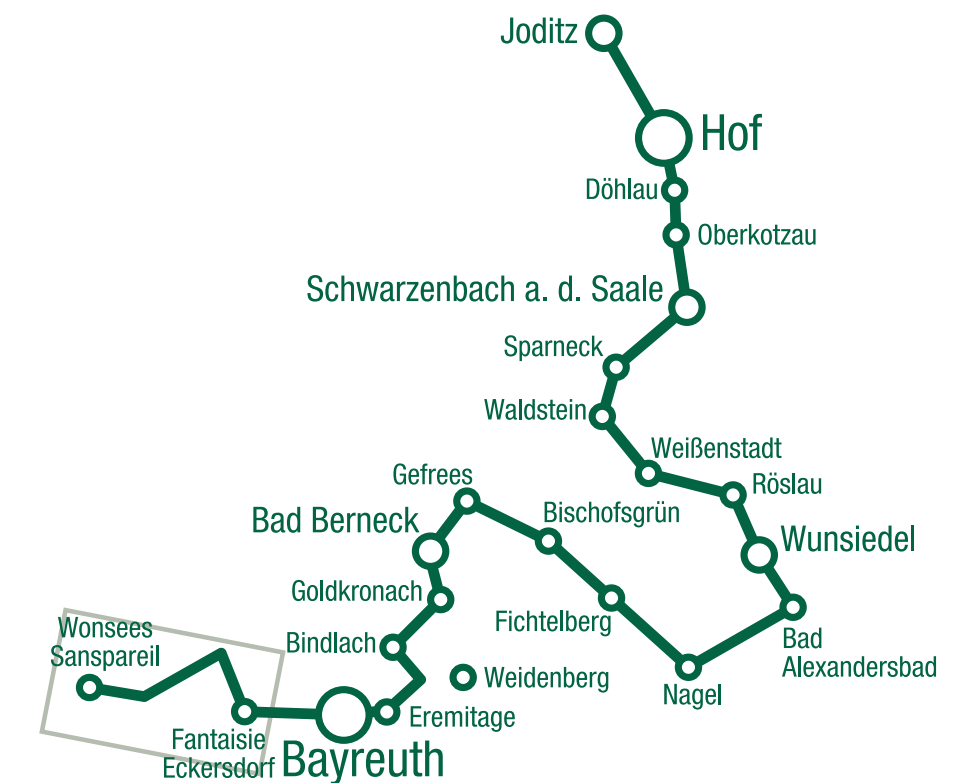
L 24 Landschaft zu Jean Pauls Zeiten

Die Straße über die steinige Höhe ist alt. **1692** beschreibt Magister Will in seinem *Teutschen Paradeiß* Alladorf an der Landstraße, „die von Bayreuth nach Bamberg gehet“.

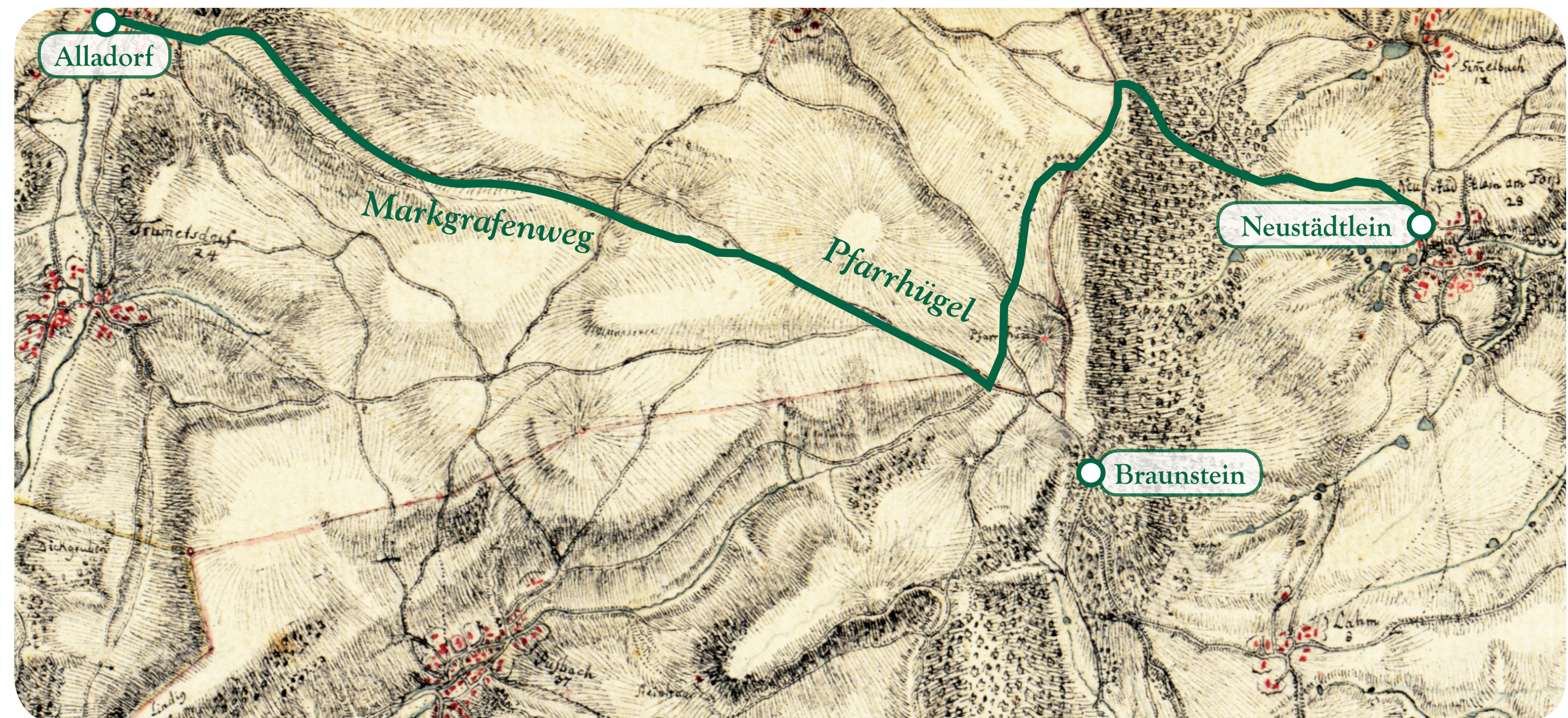
1720 wird sie auf der Karte des Amtes Zwernitz von Johann Georg Dülz als „Chemin de Bayreuth“ (Straße nach Bayreuth) bezeichnet.

1742 bestätigt eine Urkunde die Strecke zwischen Alladorf und Vogelherd in einer Grenzbeschreibung als „Alladorfer Straß, so gen Bayreuth gehet“. Die örtliche Überlieferung kennt den Weg von Bayreuth über Eschen, Alladorf und Kleinhül nach Sanspareil als Markgrafenweg, der wohl auch mit Kutschen befahren wurde. So ist er jedenfalls auf einer Radierung von Johan Thomas Köppel zur Fertigstellung des Lustgartens **1748** illustriert.

Und **1796** erzählt Friedrich Philipp Wilmsen von einer Reise nach Sanspareil auf dieser sonst wegen ihrer vielen Steine schlecht beleumundeten Straße: „Die Hekken von Schlehdorn, welche hier überall die Felder umzäunen, geben ihnen in dieser Jahreszeit durch ihre schönen wolligten Blüthen einen ganz eigenen Reitz, Man kommt auf dem ganzen Wege nur durch ein einziges Dorf, Annendorf (=Alladorf), und die Lage dieses einen ist überraschend schön...“



Der alte Markgrafenweg



Geheime Militärkarte von 1785 (Stierlein)

Bayer. Staatsbibliothek München, Cod.icon. 180 upi